

SVP Aargau
2. Januar 2023
Nr. 1
37. Jahrgang

AKTUELL

SVP-Nominationsparteitag

Mittwoch, 25. Januar 2023, 20.00 Uhr
Bärenmatte, Suhr

Livestream auf
www.svp-ag.ch

- Musikalischer Auftakt mit der Suhrer Musig
- Motivationsreferat von NR **Marcel Dettling**
- Unterhaltung durch Komiker **Marco Rima**
- **Nominationen eidg. Wahlen 2023**



Inhaltsverzeichnis

2023: Auf in den (Wahl-)Kampf! <i>von Andreas Glarner, Nationalrat, Kantonalparteipräsident, Oberwil-Lieli</i>	3
Einladung zum SVP-Kantonalparteitag	5
Nominationen Wahlen 2023 <i>von Pascal Furer, Parteisekretär, Grossrat, Präsident der Findungskommission, Staufen</i>	7
Nationalratsliste 2023 SVP Aargau	9
Es kommen zu viele Ausländer – und die falschen <i>von Dr. Philipp Gut, selbständiger Kommunikations- unternehmer, Verleger der im Kanton Aargau erscheinenden «Umwelt Zeitung» und Journalist der «Weltwoche», Lenzburg</i>	11
Klimaterrorismus und Genderwahn – ein Abbild unserer Gesellschaft? <i>von Nicole Müller-Boder, Grossrätin, Buttwil</i>	13
Baustelle statt Leuchtturm: Lehren aus einem Grossprojekt <i>von Nicole Burger, Kreisschulrätin, Aarau</i>	15
Kann nur eine Gehirnnchirurgie unser Gesundheitswesen sanieren? <i>von Miro Barp, MSc ZFH in Pflegewissenschaften, MAS Forensic Sci UZH, Grossrat & Einwohnerrat Brugg</i>	17
Sternschnuppen im neuen Jahr <i>von Barbara Borer-Mathys, Grossrätin, Holziken</i>	19
SVP-Inside-Bericht aus Bern für den Club100 <i>von Benjamin Brander, Vorstandsmitglied Club «Bürgerliche 100»</i>	25
Was Wann Wo	27

**Mitteilungsblatt der
SVP Aargau**

**Parteisekretariat und Re-
daktion des SVP Aktuell
SVP Aargau**

Pascal Furer (Fu)
Parteisekretär
Gässli 4
5603 Staufen
Tel. 062 823 73 70
Fax 062 823 73 71
E-Mail: info@svp-ag.ch
Internet: www.svp-ag.ch
PC-Konto: 50-1650-3

Parteipräsident:

Andreas Glarner
Nationalrat
Oberwil-Lieli

Inserate:

SVP Aargau
Parteisekretariat

Layout und Druck:

Weibel Druck AG, Windisch

Erscheinungsdaten 2023:

Redaktionsschluss jeweils 15
Tage vorher.

Nr. 2: 3. April 2023
Nr. 3: 2. August 2023
Nr. 4: 2. Oktober 2023

Inseratepreise:

1/1 S. 135x180 mm Fr. 300.–
1/2 S. 135x 88 mm Fr. 160.–
1/3 S. 135x 58 mm Fr. 110.–
1/4 S. 43x 88 mm Fr. 90.–
Zuschlag für 4-farbige Inserate: 50%
Zuschlag für 2. Farbe SVP-Grün: 20%
Wiederholungsrabatt (4× im Jahr): 10%

2023: Auf in den (Wahl-)Kampf!

von Andreas Glarner, Nationalrat, Kantonalparteipräsident, Oberwil-Lieli



2023 ist ein entscheidendes Jahr. Entscheidend für das Wohl, die Souveränität, die Prosperität, ja gar für das Überleben unserer Schweiz. Für die Schweiz, wie wir sie kennen und lieben, für die Schweiz, auf die wir doch alle so stolz sind und ja, die Schweiz, welche im Ausland nach wie vor bewundert wird – obwohl sie längst ins Mittelmass abgedriftet ist.

Der Erfolg wird uns nicht in den Schoss fallen – ganz im Gegenteil: Sämtliche Mitbewerber, alle gegnerischen Parteien und natürlich die vereinigte Medienlandschaft werden alles dafür tun, dass der SVP der wohlverdiente Erfolg verwehrt bleibt.

Zugegeben: Die aktuellen Themen sind wie auf uns zugeschnitten. Niemand kann mehr übersehen, dass uns die Linken, die Grünen und die Netten im Bereich der Energieversorgung komplett in ein gefährliches, ja

existenzbedrohendes Abseits manövriert haben. Ebenso sieht es bei der Zuwanderung aus: Es ist offensichtlich, dass die ungezügelte Zuwanderung ausser massiven Kosten, mehr Dichtestress, mehr Kriminalität, mehr Baulandverschleiss und natürlich auch mehr Energieverbrauch nichts bringt.

Im Asylbereich läuft derzeit gar alles aus dem Ruder. Nebst den Ukrainern, bei denen trotz der Tatsache, dass 39 % tatsächlich oder angeblich einen Hochschulabschluss haben, nur 13 % arbeiten, kommen immer mehr Wirtschaftsmigranten aus der Türkei, aus Afghanistan und natürlich auch nach wie vor aus Eritrea und Nordafrika zu uns – Tendenz steigend.

Unsere Schulen sind am Rand des Kollapses. Nicht nur die ungezügelte Zuwanderung, sondern auch der völlig untaugliche Lehrplan 21 führen zu immer schlechterer, aber deutlich teurerer Bildung. Die PISA-Studie spricht Bände: Es wird immer teurer, dümmer zu werden.

Natürlich bekämpft die SVP all diese Missstände – doch niemand hilft uns im nationalen Parlament – trotz der Beteuerungen gerade seitens der FDP, nun die Schrauben im Asylbereich anziehen zu wollen – aber das hören wir ja immer vor den Wahlen...

Für uns heisst dies, dass wir unsere bisherigen Anstrengungen

mehr als verdoppeln müssen. Es wird nicht mehr genügen, darauf zu hoffen, dass die Schweizerinnen und Schweizer dies erkennen, wählen gehen und dann auch wirklich richtig wählen. Wir müssen alles unternehmen, um die Bevölkerung wachrütteln und dann auch mobilisieren zu können. Schliesslich heisst es «Wahlkampf» und nicht «Wahlstreicheln». Also müssen wir kämpfen!

Hierfür braucht es Jeden und Jede – und den bedingungslosen Willen zum Sieg. Diesem Ziel hat sich im Wahljahr alles, wirklich alles unterzuordnen. Gewinnen werden wir nur, wenn die Wählerinnen und Wähler uns als die Problemlöser ansehen und uns vertrauen. Hierfür müssen wir nicht nur Einigkeit demonstrieren, sondern auch leben. Alle haben am gleichen Strick zu ziehen – und wohlverstanden: Auf der gleichen Seite!

Gehen wir also mit Elan und Zuversicht ins Wahljahr 2023 – ich freue mich, mit Ihnen allen zu kämpfen und dann die wohlverdiente Ernte einfahren zu können – zum Wohle unserer Schweiz!



fräsen • bohren • seilsägen • pressen

20 JAHRE
Müller
 Beton- und Steintrenntechnik GmbH

5707 Seengen | 5616 Meisterschwanden
 062 777 42 43 | muellerbeton.ch



ROBERIT
 LABOSIM | KLOSE-VITAL
 Markierung & Signalisation

**Markierung und Signalisation
 seit 1948**

Kontakt:

0848 018 018
www.roberit.ch • info@roberit.ch

ROBERIT AG

Standorte:

Windisch AG • Ballwil LU • Lausanne VD • Liestal BL • Münsingen BE

... dort, wo Sicherheit zählt



**Livestream auf
www.svp-ag.ch**

Einladung zum

SVP-Kantonalparteitag

mit beschränkter Stimmkraft gemäss §5 Absatz 4 der Statuten

Delegiertenkarten:

Die Mitglieder des Kantonalvorstandes erhalten direkt eine Delegiertenkarte. Weitere 350 Delegiertenkarten werden nach dem Resultat der Grossratswahlen auf die Bezirke verteilt und sind somit bei den Bezirksparteien erhältlich. Diese müssen die Karten so verteilen, dass jede organisierte Ortspartei mindestens eine Stimme erhält.

Mittwoch, 25. Januar 2023, 20.00 Uhr
Bärenmatte, Suhr

Saalöffnung 18.30 Uhr

Verpflegung durch Gasthof Schützen, Aarau
(Rindsvoressen mit Kartoffelstock, „es het solangs het“)

- Musikalischer Auftakt mit der Suhrer Musig
- Motivationsreferat von NR **Marcel Dettling**
- Unterhaltung durch Komiker **Marco Rima**

**Nomination der National- und
Ständeratskandidatinnen und -kandidaten**
für die eidg. Wahlen vom 22. Oktober 2023

Auf einen interessanten Anlass freuen wir uns.

Mit freundlichen Grüssen

SVP Aargau

Präsident
Andreas Glarner

Parteisekretär
Pascal Furer



Wir bürgen für Aargauer Qualitätsweine

Peter Wehrli

Reb- und Weinbau

5024 Küttigen

Tel. 062 827 22 75

Fax 062 827 00 17

wehrli-weinbau@bluewin.ch

www.wehrli-weinbau.ch

Weingut Lindenmann

Brestenberger Weine

5707 Seengen

Tel. 062 777 14 26

Fax 062 777 14 66

info@weingut-lindenmann.ch

www.weingut-lindenmann.ch

Weingut Alter Berg

Michael Deppeler

5306 Tegerfelden

Tel. 056 245 30 75

Fax 056 245 52 75

info@weingut-alter-berg.ch

www.weingut-alter-berg.ch

Reisen für unvergessliche Erlebnisse.



Das macht Carmäleon Reisen einzigartig: moderne Cars, individuelle Betreuung, Sicherheit und höchster Komfort. Und eine grosse Auswahl. Lassen Sie sich von unseren Angeboten inspirieren...

Carmäleon Reisen AG

CH-5332 Rekingen, Telefon +41 56 298 11 11

www.carmaleon.ch



GARMÄLEON REISEN

Ganz und Car individuell

⟨ **indermühle** ⟩
bus

Nominationen Wahlen 2023

von Pascal Furer, Parteisekretär, Grossrat, Präsident der Findungskommission, Staufeu



Für die Vorbereitung der Kandidaturen für die Wahlen hat der Kantonalvorstand wiederum eine Findungskommission eingesetzt. Diese besteht aus der Geschäftsleitung, jedoch ohne selber an einer Kandidatur interessierte Personen. Die Findungskommission führte Gespräche mit den Bezirksparteipräsidenten und mit verschiedenen möglichen Kandidatinnen und Kandidaten, um wiederum eine breitest möglich abgestützte Liste präsentieren zu können.

Ziel war wiederum, dem Kantonalvorstand eine für die SVP möglichst erfolgsversprechende Liste für die Nationalratswahlen zu präsentieren. Nach unserer Überzeugung ist dazu eine Liste notwendig mit Kandidaturen aus allen Regionen und mit verschiedenen Hintergründen. Es sollen für das Amt fähige Kandidatinnen und Kandidaten mit einer überregionalen Bekanntheit und grosser Motivation und

Mobilisierungskraft vorgeschlagen werden. Die SVP steigt mit einer Liste und einer Liste der Jungen SVP in den Wahlkampf. Für die Nomination der JSVP ist diese selber verantwortlich. Ein Angebot, auf eine eigene Liste zu verzichten und dafür eine Kandidatur auf der Hauptliste zu erhalten, wurde von der JSVP abgelehnt. Im Gegensatz zu anderen Parteien sind wir der Überzeugung, dass die Konzentration auf eine einzige, dafür ernsthafte Liste für die Wählerinnen und Wähler ehrlicher und transparenter ist und deshalb, mindestens mittelfristig, erfolgreicher sein wird als die Strategie, mit möglichst vielen – meist aber völlig chancenlosen – Kandidaturen eventuell mehr mobilisieren zu können.

Leider hat sich unser Ständerat Hansjörg Knecht aus beruflichen Gründen entschieden, nicht wieder zu kandidieren. So suchte die Findungskommission eine Person, mit welcher der Ständeratssitz verteidigt werden kann. Verschiedene Gespräche wurden geführt. Lange suchen mussten wir aber nicht – denn wer wäre besser geeignet, als der bestgewählte Nationalrat des Kantones? Mit Nationalrat Benjamin Giezendanner steht eine ausgewiesene Person zur Verfügung, mit welcher der Sitz verteidigt werden kann. Selbstverständlich wird dies aber kein Selbstläufer – wie auch bei den Nationalratswahlen braucht es unser **aller** (→ damit sind auch

Sie gemeint, liebe Leserin, lieber Leser!) Engagement im Wahlkampf, um die Leute – besser als bei den letzten Wahlen – hinter dem Ofen hervorzuholen und zur Wahl zu motivieren!

Der Kantonalvorstand, der aktuell 113 Mitglieder umfasst, hat an seiner Sitzung vom 8. Dezember die Vorschläge einstimmig zu Händen Delegiertenparteitag vom 25. Januar verabschiedet. Und ich empfehle dem Parteitag mit grosser Freude, diesen Vorschlag so anzunehmen!

In eigener Sache: Schon vor längerer Zeit habe ich der Geschäftsleitung signalisiert, dass man langsam eine Nachfolgerin/einen Nachfolger für mich suchen solle. Seit ich das Amt am 1.4.2004 angetreten habe, habe ich es mit grosser Freude ausgeführt. Doch langsam sind neue Ideen gefragt, wie man die Leute mobilisieren und die Partei weiterführen kann. Persönlich möchte ich auch mehr Zeit in unseren Familienbetrieb investieren und Raum für Neues erhalten. So endet meine Amtszeit wohl in den nächsten Wochen. Ich danke allen für die immer sehr gute Zusammenarbeit! Und wegen dem AZ-Geschwätz, mein Abgang wäre wegen Differenzen mit Andy Glarner: Vergessen Sie es – es war mir all die Jahre egal, wer unter mir als Präsident diente!

HAURI'S FOLKLORE UND UNTERHALTUNGSSCHIFF

Jubiläumsflussfahrt auf den Wasserwegen
von Holland und Belgien ab/bis Amsterdam.

29. Juli – 6. August 2023

© Carlos Vandijk

Bei uns ist immer etwas los – wenn Sie wollen.

Vom 29. Juli bis 6. August 2023 ist es soweit und wir feiern die 20. Ausgabe von Hauri's Folklore- und Unterhaltungsschiff. Stimmung mit «Heu-obe-n-abe» und Zirkuspfarrrer Ernst Heller; feinste Ländlermusik mit der Ländlerkapelle Res Bracher und Geschwister Silvia und Peter Rymann mit «Echo vom Loiwital».

Preise

Ein gewohnt fairer Preis für die 9-tägige Reise auf der für unsere Gäste exklusiv gecharterten «Excellence Baroness» der Gruppe Mittelthurgau.

Preisbeispiel pro Person in einer Doppelkabine inkl. aller Trinkgelder und Mittagsverpflegung auf der Hin- und Rückfahrt:

Hauptdeck	CHF 1985.–
Mitteldeck	CHF 2795.–
Oberdeck	CHF 2995.–



**«Heu-obe-n-abe» mit
Zirkuspfarrrer Ernst Heller**



Ländlerkapelle Res Bracher



**Geschwister Silvia und Peter Rymann
mit «Echo vom Loiwital»**

Spitalgasse 2, 4800 Zofingen | Tel. 062 746 20 70 | E-Mail: reisen@hauri-reisen.ch | www.hauri-reisen.ch
Das Detailprogramm stellen wir Ihnen auf Wunsch gerne zu.

Nationalratsliste 2023 SVP Aargau

Vorschlag Kantonalvorstand zu Handen Parteitag

	Giezendanner Benjamin (auch als Ständeratskandidat)	1982	Zofingen
1.01	Transportunternehmer, Gewerbeverbandspräsident Aargau, Rothrist	bisher	
	Glarner Andreas	1962	Bremgarten
1.02	Unternehmer, Betriebswirtschafter HF, Kantonalparteipräsident, Oberwil-Lieli	bisher	
	Burgherr Thomas	1962	Zofingen
1.03	Holzbau-Unternehmer, Wiliberg	bisher	
	Bircher Martina	1984	Zofingen
1.04	Betriebsökonomin FH, Vizeammann, Aarburg	bisher	
	Heimgartner Stefanie	1987	Baden
1.05	Transportunternehmerin, Baden	bisher	
	Huber Alois	1962	Lenzburg
1.06	Meisterlandwirt, Wildegg	bisher	
	Riner Christoph	1977	Laufenburg
1.07	Kaufmann, Präsident Einbürg.-Komm. Grosser Rat 2016, Zeihen	neu	
	Glur Christian	1975	Zofingen
1.08	Meisterlandwirt, Grossrat, Murgenthal	neu	
	Hagenbuch Christoph	1985	Bremgarten
1.09	MSc ETH in Agrarwissenschaft, Präsident Bauernverband, Oberlunkhofen	neu	
	Stutz Désirée	1981	Rheinfelden
1.10	Fraktionspräsidentin SVP AG, selbst. Rechtsanwältin, Möhlin	neu	
	Barp Miro	1971	Brugg
1.11	MSc ZFH in Pflegewissenschaften, MAS Forensic Sci UZH, Brugg	neu	
	Borer Barbara	1983	Kulm
1.12	MLaw Rechtsanwältin, Grossrätin, Holziken	neu	
	Burger Nicole	1980	Aarau
1.13	Dr. iur., RA, Staatsanwältin (Teilzeit) und Mutter, Kreisschulrätin, Aarau	neu	
	Gosteli Patrick	1973	Zurzach
1.14	Präsident Gemeindeammänner + TCS Aargau, Böttstein	neu	
	Gut Philipp	1971	Lenzburg
1.15	Dr., Selbst. Kommunikationsunternehmer, Journalist Weltwoche, Lenzburg	neu	
	Jäggi Rolf	1969	Lenzburg
1.16	Grossrat, Leiter Werkschutz Kernkraftwerk Beznau, Egliswil	neu	



22. Nationaler SVP-Jasscup mit National- und Ständeräten der SVP

Samstag, 18. Februar 2023

09:45 – 16:00 Uhr, Türöffnung 9:00 Uhr
in der Mehrzweckhalle Würenlos AG

Modus

Schieber mit zugelostem Partner.
4 Passen à 12 Spiele, gewertet 48 Spiele.

Kartenart

Französische und Deutschschweizer Karten.

Preise

Es gibt viele attraktive Preise. Jeder Teilnehmer erhält ein kleines Präsent. Wanderpreis für die Siegerin oder den Sieger.

Schätzwettkampf:

1. Preis Fr. 300.-
2. Preis Fr. 200.-
3. Preis Fr. 100.-

Teilnahmegebühr

- Jassgebühr: Fr. 30.-
ist an der Eingangskasse zu bezahlen
- Mittagessen: Fr. 25.-
Essensbons sind an der Eingangskasse erhältlich

Teilnehmer

Zu diesem gemütlichen Anlass mit **Jassturnier** und **Festwirtschaft** etc. sind alle SVP-Politiker, SVP-Mitglieder, SVP-Sympathisanten sowie alle Jassfreunde herzlich eingeladen.

Anmeldung

Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, sich mit dem untenstehenden Talon per E-Mail oder via Post **bis spätestens am 10. Februar 2023** anzumelden (Platzbeschränkung). Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine schriftliche Teilnahmebestätigung.

Organisation

SVP Würenlos unter der Leitung von OK-Präsident Thomas Zollinger und Nationalrätin Stefanie Heimgartner. Turnierleiter: Fabian Cadonau.



Anmeldetalon

Ich melde mich für den 22. nationalen SVP-Jasscup vom Samstag, 18. Februar 2023 an:

☐ Französische Karten

☐ Deutschschweizer Karten

☐ Egal

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ / Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Anmeldung bis spätestens 10. Februar 2023 an:

SVP Schweiz, Generalsekretariat, Postfach, 3001 Bern
Tel. 031 300 58 58 – Mail: gs@svp.ch

Es kommen zu viele Ausländer – und die falschen

von Dr. Philipp Gut, selbständiger Kommunikationsunternehmer, Verleger der im Kanton Aargau erscheinenden «Umwelt Zeitung» und Journalist der «Weltwoche», Lenzburg



Die Schweizer Wirtschaft wächst, aber pro Kopf droht eine Rezession. Der Grund liegt in der anhaltend hohen Zuwanderung. Wir müssen die Migration wieder eigenständig steuern – wie es das Volk will.

Im Jahr 2023 – einem eidgenössischen Wahljahr – dürfte vielen in diesem Land ein Licht aufgehen. Politische Illusionen zerbrechen. Die Realität setzt sich durch. Das gilt für die gescheiterte Energiestrategie von Mitte-Links. Das gilt für die falschen Versprechen von Bundesrat Alain Berset über die Schutzwirkung der Covid-Impfung (Stichwort «Impf-Lüge», wie ich sie in einer Recherche in der «Weltwoche» genannt habe). Das gilt aber auch und besonders für die Zuwanderung. Beginnen wir mit den neus-

ten Fakten: Im laufenden Jahr droht eine Rezession pro Kopf. Das sagt nicht irgendwer, das sagen das Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) und die führenden Konjunkturforscher der Schweiz. Im Klartext: Unser Wohlstand schrumpft. Es wird und schlechter gehen.

Das Verrückte dabei ist: Die Schweizer Wirtschaft wächst insgesamt! Trotzdem bleibt dem Einzelnen am Ende weniger.

Jährlich eine Stadt Luzern aus Ausländern

Wie ist das möglich?

Der Grund ist die anhaltend hohe Zuwanderung. Seit der Einführung der Personenfreizügigkeit mit der Europäischen Union (EU) wandern jährlich im Schnitt rund 80'000 Personen netto in die Schweiz ein. Das entspricht der Grössenordnung der Stadt Luzern oder St. Gallen! Jahr für Jahr.

Auch wenn der Kuchen wächst – es sitzen immer mehr Leute am Tisch. Für jeden von uns bleibt immer weniger. Die Zuwanderer essen den Wohlstand auf. Das Wachstum verpufft.

Einwanderung in den Schweizer Sozialstaat

Schauen wir, wer genau in die Schweiz kommt, so zeigt sich: Es sind nicht nur die Fachkräfte, die wir brauchen. Der Grossteil der Einwanderer sind Familiennachzügler und Billig-

arbeitskräfte. Darunter leiden die Grenzregionen und die über 50-Jährigen Arbeitnehmer besonders. Diese werden verdrängt und finden kaum mehr einen Job.

Gleichzeitig findet eine massive Einwanderung in den Schweizer Sozialstaat statt. Ausländer bedienen sich übermässig an der Arbeitslosenkasse. Und sie beziehen viel häufiger Sozialhilfe als die Schweizer. Und dies, obwohl sie zuvor kaum in die Sozialwerke eingezahlt haben.

Jeder spürt die Probleme im Alltag

Die Folgen dieser verfehlten Migrationspolitik spüren wir täglich: Explodierende Landpreise und Mieten, Zubetonierung des Kulturlands, Verschandelung der Natur, verstopfte Strassen und überfüllte Züge, Gefährdung der Versorgungssicherheit mit Energie und Nahrungsmitteln, sinkendes Niveau in den Schulen, überfüllte Notfallstationen und ein überfordertes Gesundheitswesen, höhere Krankenkassenprämien, Anstieg der Kriminalität usw.

Zuwanderung endlich eigenständig steuern!

Es ist deshalb höchste Zeit, dass wir die Migration wieder selbstständig steuern. Das Volk hat

Fortsetzung auf Seite 12

dies schon längst erkannt und die Masseneinwanderungsinitiative der SVP angenommen. Doch das Parlament missachtet den Volkswillen und setzt ihn nicht um.

Die Bürger sind vernünftiger als die abgehobenen Parlamen-

tarier in Bern. Sie wissen: Wir brauchen keine masslose Zuwanderung. Wir brauchen eine massgeschneiderte Migrationspolitik, die gezielt jene Fachkräfte holt, die unsere Wirtschaft benötigt. Nicht mehr. Und nicht weniger.

**Emil Schmid
Wettingen**

**ONKEL
TOM'S
BROCKI**



Zügeln

Umzug-Verpackung Möbellager
Hausräumungen Entsorgung
Zügelshop Hausreinigung

**Dorfstrasse 49 · 5430 Wettingen
056 426 42 42 · emil-schmid.ch**



**Lüpold AG
5103 Möriken**

Der kompetente Fachbetrieb für:

- Kanalreinigung
- Ablaufentstopfung
- Kanalfernsehen
- Strassenreinigung
- Schachtentleerung
- Spezialsaugarbeiten
- Entsorgung von
Sonderabfällen



E suberi Sach!



***E zuekonftsorientierti
Firma....***

***..... unterstützt e
zuekonftsorientierti Politik***

Tel. 0628 870 870 www.luepold.ch

Klimaterrorismus und Genderwahn – ein Abbild unserer Gesellschaft?

von Nicole Müller-Boder, Grossrätin, Buttwil



Die Energiestrategie unter der Federführung der Alt Bundesrätin Doris Leuthard ist kläglich gescheitert. Es ist ja nicht so, dass die SVP genau davor gewarnt hat. Nun haben wir also den Salat. Und anstatt sich jetzt mit der Schadensbegrenzung zu befassen, kleben sich die Klima-Aktivisten an Bildern, Fassaden oder auf Strassenbelägen fest. Was sie damit genau bezwecken wollen, ist mir bis heute schleierhaft, denn das Klima rettet so garantiert niemand. Gerade wenn der Strassenverkehr blockiert wird, führt dies zu längeren Umwegen und Staus, was wiederum mehr CO2-Ausstoss verursacht. Aber dass es den Aktivisten nicht um unsere Umwelt geht, beweist ein eindrückliches Video, welches in den sozialen Medien kursiert. Es zeigt einen jungen Mann, welcher die Tube mit dem Klebstoff nach Gebrauch einfach in den

Abflussschacht wirft. So funktioniert also Doppelmoral.

Es ist nicht nur so, dass die arbeitende Bevölkerung, welche wohl den allermeisten dieser Strassenkleber das Leben finanziert, durch die Blockaden daran gehindert wird, ihrer Arbeit nachzugehen. Auch Rettungskräfte, bei deren Einsätzen Sekunden über ein Menschenleben entscheiden, erreichen ihr Ziel nicht oder nur durch Umwege. Spätestens nach dem Vorfall in Deutschland, bei dem eine Velofahrerin ihr Leben verlor, hätten die Anhänger von «Renovate» aufwachen müssen. Aber Einsicht sucht man hier vergebens.

Es handelt sich bei den Aktivisten um linke Gruppierungen. Und ebenfalls von links kommt die Gendersprache, welche immer mehr Einzug hält. Stelleninserate werden mit Sternchen versehen und nebst der Abkürzung (w/m) steht neu noch ein «d». Wer also nicht so wirklich weiss, ob er männlich, weiblich, eine Katze, ein Hund oder doch ein Wandschrank ist, der gehört zur Kategorie «divers». Was nach einem schlechten Witz tönt, ist leider bitterer Ernst und längst in der Politik angekommen. Die SVP kämpfte erst kürzlich im Grossen Rat gegen die offizielle Einführung der Gendersprache und musste auch aktiv werden, damit Grossratsprotokolle ohne

Sternchen und Doppelpunkte versehen werden.

In der Schule wird Neunjährigen gelehrt, dass sie sich immer noch entscheiden dürfen, ob sie ein Mädchen oder ein Junge sind. Im nahen Ausland will man gar Hormonpräparate einsetzen, damit die Pubertät später einsetzt – so dass die Jugendlichen genügend Zeit haben, sich für ein Geschlecht zu entscheiden.

Es ist schlicht nur noch wahnsinnig, und es wundert wohl kaum noch, dass unsere Psychatrien voll sind und vermehrt von Kindern und Jugendlichen belegt werden.

Dabei gehen die wahren Probleme wie beispielsweise die die Zuwanderung, die Sozialkosten, die Energieversorgung, etc. völlig unter. Wenn wir aber aus Angst vor sexuellen Übergriffen und Messerangriffen abends nicht mehr raus können, Familien keinen Wohnraum mehr finden und Steuern sowie Krankenkassen unbezahlbar werden, die Strassen verstopft und die Züge voll, die Energie so knapp wird, dass wir zu Hause frieren und das Duschen sowie Kochen rationiert wird, DANN wird sich wenigstens niemand mehr fragen, ob er eine SIE, ein ER oder ein ES ist.



Wollen Sie Ihre Liegenschaft nachdämmen?

Das ist eine unserer Stärken:

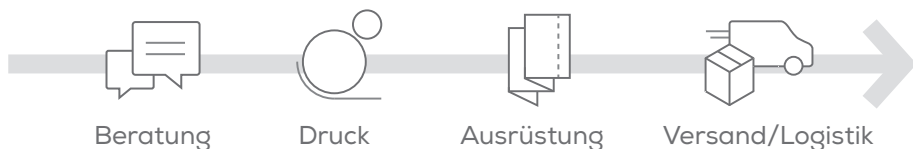
- Beratung und Offerte
- Einfordern der kantonalen Förderbeiträge
- Fachgerechte einwandfreie Arbeitsausführung, wir decken dabei alle Arbeitsgattungen ab

Tel 062 758 12 09 | Fax 062 758 30 16 | www.burgherrag.ch | info@burgherrag.ch



Ocostrasse 20
Postfach 250
5330 Bad Zurzach

Telefon 056 249 12 22
info@oeschgerdruck.ch
oeschgerdruck.ch



Geschäftspapiere
Kuverts
Blocks
Dokumappen
Garnituren
Flyer/Folder
Plakate/Roll-Ups

Trauerdrucksachen
Tischsets
Broschüren/Bücher
Ringbücher
Personalisierung
Lettershop
Versand

dynamisch. schnell. verlässlich.

Baustelle statt Leuchtturm: Lehren aus einem Grossprojekt

von Nicole Burger, Kreisschulrätin, Aarau



Die Kreisschule Aarau-Buchs (KSAB) startete im Jahr 2018 mit Vorschusslorbeeren. Ein Leuchtturm sollte die Schule werden, ein Vorbild für den ganzen Kanton und darüber hinaus. Nach vier Jahren fällt die Bilanz jedoch bescheiden aus. Die Sicht einer SVP-Kreisschulrätin.

Ernüchterung macht sich bei der bürgerlichen Ratsseite des Kreisschulrates Aarau-Buchs breit. Von einem Vorzeigeprojekt kann bereits heute keine Rede mehr sein, erst recht nicht von den versprochenen Kosteneinsparungen. Im pädagogischen Bereich macht die KSAB bedauerlicherweise eher mit Mobbing-Vorkommnissen auf sich aufmerksam als mit leuchtturmartigen Projekten. Auch Abstimmungszugeständnisse wurden bewusst gebrochen: Während den Buchsern hoch

und heilig versprochen wurde, dass die etablierten Kleinklassen beibehalten würden, verschwanden diese schon wenige Monate nach der Abstimmung sang- und klanglos. Sogar die Einschulungsklassen (EK) wurden mit Verweis auf die Ausrichtung der Kreisschule auf die Integrative Schulung (IS) abgeschafft. Obwohl der Kreisschulrat von diesem Rechtsbruch wusste, unternahm er nichts. Erst meine Aufsichtsbeschwerde führte dazu, dass die EK wieder eingeführt werden mussten.

Demokratiedefizite

Der Kreisschulrat, die Legislative der KSAB, stellte sich denn auch sehr schnell als reines Abnicker-gremium heraus. Unsere Kompetenzen waren grossmehrheitlich auf Budget-Fragen beschränkt, wo der Spielraum bei einer Schule mit klaren Aufgaben ohnehin klein ist. Auf meine Initiative hin wurde jedoch Anfang 2021 ein Motions- und Postulatsrecht eingeführt. Seither hat sich der Einfluss der Legislative etwas vergrössert. Dies gab mir zum Beispiel die Möglichkeit, im Zusammenhang mit den Mobbing-Vorfällen im Zegli-Schulhaus eine Aufarbeitung der Vorkommnisse zu verlangen. Abgesehen davon beschäftigen wir uns oft mit Banalitäten wie der Bereitstellung von gratis Tampons-Spendern in den Mädchen-WCs. Dabei konnte ich mir nur mit Mühe die Bemer-

kung verkneifen, dass man diese Spender, wenn schon, auch in den Buben-WCs bereitstellen müsste – schliesslich menstruieren in der heutigen Zeit offenbar auch Männer.

Weil der Kreisschulrat von vornehmlich linken Exponenten seit jeher als lästig angesehen wird, sind mittlerweile sogar Bestrebungen im Gang, diesen ganz abzuschaffen. Der Schulvorstand (ehemals Kreisschulpflege) würde direkt dem Stadt- resp. dem Gemeinderat unterstellt. Klar ist, dass dies mit einem massiven Demokratieverlust einherginge. Eine Aufsicht über die Schule fände kaum mehr statt. Ich werde mich mit aller mir zur Verfügung stehenden Kraft gegen diese Pläne wehren.

Grossprojekt in Planung

Ein weiteres Grossprojekt ist schon weit gediehen. In Aarau soll ein Oberstufenzentrum entstehen, das rund 150 Millionen Franken kosten wird. Künftig sollen sämtliche Oberstufenschüler der Gemeinden Aarau und Buchs unter einem Dach die Schulbank drücken – insgesamt 66 Klassen! Finanziert werden soll das Schulhaus durch die Stadt Aarau, beim Mobiliar wird auch die Gemeinde Buchs zur Kasse gebeten werden. Böse Zungen haben bereits ihre Erleichterung darüber zum

Fortsetzung auf Seite 16

Ausdruck gebracht, dass das Kommando der Kantonspolizei in unmittelbarer Nachbarschaft beheimatet ist – dies bedeute kürzere Wege für Polizeibeamte und ihre Drogenspürhunde.

Was können wir daraus lernen?

Die Erfahrung der letzten Jahre hat mir gezeigt: Die Aufblähung

von öffentlich-rechtlichen Institutionen ist stets kritisch zu hinterfragen, da sie oft verbunden ist mit Demokratieverlusten. Zudem ist die Gefahr, dass sich gewisse Gruppierungen auf Kosten der Allgemeinheit selbst verwirklichen, in kleineren Gebilden viel geringer. Leider ist die SVP in der Bildungspolitik

(noch) zu wenig präsent. Es zeigt sich, dass man durchaus etwas bewegen kann. Was das neue Oberstufenzentrum betrifft, bin ich der Ansicht, dass die SVP dieses konsequent bekämpfen muss – auch wenn wir, wie so oft, mit diesem Ansinnen alleine dastehen werden.



**Besuchen Sie
unsere Ausstellung!**

5053 Staffelbach • Tel. 062 739 16 16 • www.hauriag.ch

Weizen- und Spezialmühle Getreidesammelstelle



Knecht Mühle AG
Oberdorf 123
5325 Leibstadt
Tel. 056 247 11 44
info@knechtmuehle.ch
www.knechtmuehle.ch



Eine gute Wahl:
Hansjörg Knecht

Ein «Körnchen» besser.



Kann nur eine Gehirnochirurgie unser Gesundheitswesen sanieren?

von Miro Barp, MSc ZFH in Pflegewissenschaften, MAS Forensic Sci UZH, Grossrat & Einwohnerrat Brugg



Die Spitäler ächzen unter Personalmangel und die Kosten laufen ihnen aus dem Ruder. Das Hausarztmodell der Krankenkassen bleibt Makulatur, wenn die Menschen keinen Hausarzt mehr finden. In den Spitälern führen unhaltbare Arbeitsbedingungen dazu, dass viele Pflegefachpersonen ihren Beruf ausgelaugt und frustriert an den Nagel hängen. Als Folge davon müssen Spitäler wegen Personalmangels Stationen schliessen. Es besteht dringender Handlungsbedarf.

Allerorts scheint es an Personal und Geld zu mangeln. Ist dem wirklich so? Das schweizerische Gesundheitswesen verschlingt jährlich über 85 Mia. Franken, und jedes Jahr ist es 1 Mia. mehr. Das sind jährlich rund 10'000 Fr. pro Person! Unser Gesundheitswesen ist weltweit nach dem amerikanischen das teuerste.

Jeder 6. Schweizer bzw. jede 6. Schweizerin arbeitet im Gesundheitswesen. Müssen wir diesen Aufwand noch steigern? Und können wir das, ohne unsere Wirtschaft und damit unseren Wohlstand zu ruinieren?

Zugegeben: gewisse Kostentreiber können wir nicht beeinflussen. Zum Beispiel die Überalterung der Bevölkerung, die zunehmenden Ausbildungskosten wegen des wissenschaftlich-technologischen Fortschritts und die kostspieligen neuen medizinischen Untersuchungsmethoden und Therapien.

Andererseits: Die Bürgerinnen und Bürger leben in vielen anderen Ländern genau so gut und so lang wie wir, obwohl weniger Geld in ihr Gesundheitswesen fliesst. Das zeigt, dass nicht unbedingt besser ist, was mehr kostet. Es braucht nicht mehr Geld, sondern effizientere Strukturen und schlaupere Prozesse. Unser Gesundheitswesen braucht nicht mehr Geld, sondern mehr Hirn. Salopp gesagt, braucht die Steuerung des Gesundheitswesens nicht eine Kreditbank, sondern eine Gehirnochirurgie.

Wie soll das geschehen?

1. Teure Spitalbauten heilen keine Patienten. Der Kanton Aargau braucht nicht drei Kantonsspitäler (Aarau, Ba-

den und Königsfelden). Die viertel Milliarde, welche das KSA gefordert hat, ist erst die Spitze des Eisberges. Dabei würden ein Zentrums-spital für den Kanton und regionale Gesundheitszentren genügen.

2. Die Krankenkassen finanzieren nur notwendige Behandlung mit nachweislicher Wirksamkeit. Wellness und ärztliche Schnupfenbehandlungen soll der Bürger selbst finanzieren.
3. Die Administration in Spitälern und Praxen ist zu reduzieren. Es verbessert zum Beispiel die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger nicht, wenn jedes Spital über eine jährlich wachsende Kommunikationsabteilung verfügt.
4. Das Gesundheitssystem erhält ein Globalbudget, wie es in der Privatwirtschaft üblich ist. Das funktioniert ohne Qualitätseinbusse.
5. Partikularinteressen von Verbänden, Gemeinden, Krankenkassen, Politikern und Privatpersonen sind nicht mehr zu berücksichtigen. Nur so können Synergien genutzt werden.

Fortsetzung auf Seite 18

Fazit: In unserem Gesundheitswesen arbeiten hervorragende Fachleute. Ihre Motivation wird aber durch ein ineffizientes Sys-

tem ausgebremst. Die Ursache der Ineffizienz liegt in der Steuerung, nicht an der Front. Bildlich gesprochen: das Gehirn, nicht

die Glieder des Gesundheitssystems, muss saniert werden.

Tel. 056/441 61 85
info@werthmueller.ch
www.werthmueller.ch
Letzistrasse 16
5213 Villnachern



Mit Werthmüller gebaut, das haut!



Mit uns reisen Sie nicht schneller,
dafür sehen Sie mehr!

Das aktuelle Programm unter: www.merzbustrans.ch

Wir sind Mitglied bei:



Gebr. Merz

Reisen + Transport AG
5712 Beinwil am See
062 771 38 19
info@merzbustrans.ch

Sternschnuppen im neuen Jahr

von Barbara Borer-Mathys, Grossrätin, Holziken



Es gibt solche, denen begegnet man auch nach Weihnachten im neuen Jahr gerne, z.B. den letzten leckeren Zimtsternen. Und dann gibt es die anderen, bei denen man nur den Kopf schütteln kann: die Gendersterne. Sie regnen von oben auf uns herab, in Inseraten der Fachhochschule Nordwestschweiz z.B., wo man einen «Weiterbildungsmanager*in» sucht. Oder im gebührenfinanzierten Radio, wenn der Moderator seine «Gäst*innen» ankündigt.

Seit dem 1. Januar 2022 können sie Ihr Geschlecht frei wählen. Schön, wie liberal wir doch hier sind. Nur, wohin mit den Männern in Frauenkleidern, wenn's in die Badi geht? Oder auf welche Toilette? Lia Thomas, biologisch voll ausgerüsteter Mann, fühlt sich als Frau und gewinnt im Frauenschwimmen Wettbewerb um Wettbewerb. Jaja, liebe Feministinnen von Rot und Grün: Dank Euch hat das

Patriarchat gewonnen, denn Männer gewinnen jetzt sogar im Frauensport.

Der Gender-* soll Sprache und Gesellschaft gerechter machen. Es steht für alle Geschlechter, nicht nur für Mann und Frau. Auch alles dazwischen soll sichtbar gemacht werden. Diese verschwindend kleine Minderheit ist selbstbewusst, radikal und laut. Weil aber die grosse Mehrheit im Lande nicht versteht, was eigentlich das Problem ist, braucht es Steuergelder: Forschung muss her. Jede Uni, die etwas auf sich hält, bietet ihn an, den Genderlehrgang. Die Ethikkommission des Bundes macht auch mit: Mutter, das soll man doch bitte nicht mehr sagen. Besser wäre: Person, die das Kind geboren hat. Und in Deutschland gibt es den ersten Queer-Beauftragten der Bundesregierung samt «Regenbogenportal», mit neuesten Neuigkeiten zur geschlechtlichen Vielfalt.

Und über allem schwebt das grosse Feindbild von links-grün: der privilegierte, alte, weisse Mann. Er ist es, dem man an den Kragen will. Weg muss er: Weg aus der Sprache, weg aus den Verwaltungsräten, weg aus den vorderen Reihen der Gesellschaft, wo er angeblich sitzt. Nur Steuern zahlen, das soll er noch. Er muss ja bezahlt sein, der Genderlehrstuhl an der Uni.

Weihnachten ist vorbei und es kommt ein neues Jahr. Mein

(weisser, noch junger) Mann und ich sitzen mit unseren drei Kindern am Neujahrsmorgen am Familientisch und stossen an. Die Kinder spielen mit den Weihnachtsgeschenken. Ein Sohn mit dem Spielzeugschwert, der andere mit dem Polizisten-Hut, die Tochter mit dem rosa Einhorn. Hier gibt es sie noch, die normale, heile Welt. Und ich bin sehr dankbar dafür.

Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches und gesundes neues Jahr, in dem Gendersterne zu Sternschnuppen verglühen und nur die Zimtsterne vom Weihnachtsfest übrigbleiben.

Gebr. Maurer Automobile GmbH

Tel. 062 897 21 21 • Bahnhofmatten 2 • 5502 Hunzenschwil



Auszug aus dem Tätigkeitsbereich

- Verkauf, Service und Reparaturen von Personenwagen und Nutzfahrzeugen
- Abgaswartung von Dieselmotoren
- Neu: Elektronische Lenkgeometrie-Vermessung
- Bus, Lieferwagen- und Personenwagenvermietung
- Fahrzeug- und Transportkühlanlagenbau
- Langjährige Mitarbeiter bieten hohen Wissensstand
- Profitieren Sie von unserer Vielseitigkeit!

«Ganz in Ihrer Nähe»

«Hinweis: Auch mit dem neuen Einzahlungsschein kann wie mit dem alten auf der Poststelle eine Zahlung ausgelöst werden.»»

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH14 8080 8004 7674 8854 8
SVP Aargau
Gässli 4
CH-5603 Staufen

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung Betrag
CHF

Annahmestelle

Zahlteil

Konto / Zahlbar an
CH14 8080 8004 7674 8854 8
SVP Aargau
Gässli 4
CH-5603 Staufen

Zahlbar durch (Name/Adresse)



Währung Betrag
CHF

Ihre Unterstützung schafft Mehrwert für den Aargau!



34. SVP-Aktuell Reise in die Region Flandern

Mittwoch, 17. - Sonntag, 21. Mai 2023 (Auffahrt)

Reiseprogramm

Fahrt mit dem bequemen Reisecar zum ersten Halt in Luxembourg. Gemeinsames Mittagessen mit anschliessendem Stadtrundgang welcher mit einer Kaffee- und Kuchepause endet. Danach Weiterfahrt nach Maastricht zur ersten Übernachtung.

Am Donnerstag Besichtigung von Maastricht und einem der höchsten Berge Hollands. Nachmittags dann Weiterfahrt nach Antwerpen. Nach einer Stadtrundfahrt geht es zum Check-In ins zentral gelegene Hotel.

Freitags besuchen Sie mit dem Tagesguide die Städte Gent und Brügge. Auf einer Bootsfahrt durch die Kanäle in Gent erfahren Sie mehr über die Stadt. Nach einer freien Mittagspause fährt Sie der Car weiter nach Brügge. Nach einem kleinen Rundgang durch Brügge verfügen Sie über freie Zeit.

Am vierten Tag starten Sie den Morgen mit einer Hafenrundfahrt in Antwerpen und anschliessender Führung durch das Hafenviertel. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung.

Am Sonntag geht es dann zurück in die Schweiz mit einem gemeinsamen Mittagshalt.

Die SVP-Aktuell Reise ist vieles: Erlebnis, Genuss, Geselligkeit - seien Sie mit dabei!

Preise

Pro Person im Doppelzimmer
Einzelzimmerzuschlag

CHF 1'430.00
CHF 350.00

Leistungen

Carfahrt, 4x Übernachtung mit Frühstück, Mittagessen auf Hin- und Rückfahrt, 3x Abendessen, Getränkepauschalen bei den Essen, Besichtigungen und Ausflüge gemäss Programm, Snacks im Car, örtliche Reiseleitung und Reisebegleitung durch Roland Indermühle.

Das Detailprogramm finden auf unserer Homepage. Einfach diesen Code scannen:

Anmeldung und weitere Informationen:

Carmäleon Reisen AG, info@carmaleon.ch, 056 298 11 11





Ein weiterer gut besuchter Anlass



v.l.n.r.: Nationalräte Alois Huber, Andreas Glarner, Ständerat Hansjörg Knecht, Martina Bircher, Benjamin Giezendanner und Thomas Burgherr

SVP-Inside-Bericht aus Bern

von Benjamin Brander, Vorstandsmitglied Club «Bürgerliche 100»



Kurz vor der Wintersession der eidg. Räte durften die Mitglieder und Gäste des Club «Bürgerliche 100» Hintergrundinformationen direkt von den SVP-Parlamentariern entgegennehmen. Der interessante Austauschabend mit anschliessendem feinem Nachtessen fand Ende November 2022 im Bären in Köllikon statt. Fünf Aargauer SVP-Nationalrätinnen und Nationalräte und Ständerat Knecht konnten über zahlreiche spannende Themen informieren. Geführt wurde die Diskussionsrunde von Philippe Pfister, Chefredaktor des Zofinger Tagblatts. Die Anwesenden konnten nicht nur Informationen aus erster Hand erfahren, sondern sich auch direkt mit den Parlamentariern austauschen.

Bundesratswahlen und Stromengpass

Mit besonderer Spannung wird die Bundesratsersatzwahl für Ueli Maurer und Simonetta Sommaruga erwartet. Während

die SVP mit dem Zweierticket «Albert Rösti und Hans-Ueli Vogt» zwei sehr gute Kandidaten zur Auswahl stellt, hat die SP intern Mühe mit ihrem eigenen System der Frauenförderung. Was jedoch den meisten SVP-Parlamentariern fast noch wichtiger als die Personenwahl erscheint ist, wie die Departementsverteilung danach sein wird. Nicht nur unter der Leitung von Simonetta Sommaruga, sondern bereits ihre Departementsvorgängerin Doris Leuthard, hat die Schweiz mit der «Energiesstrategie 2050» in eine Sackgasse geführt. Die SVP habe bereits vor 10 Jahren darauf hingewiesen, dass dadurch eine Energiekrise ausgelöst werde. Vor drei Jahren wurde sogar ausdrücklich vor einem Zusammenbruch der Stromversorgung gewarnt. Darum scheint es sehr wichtig, dass dieses Departement unter der Leitung der SVP geführt werden kann. Nur so ist gewährleistet, dass das Steuer herumgerissen und ein umgehender Ausbau der Stromversorgung mit wichtiger Bandenergie forciert werden kann. Im Allgemeinen stellt die aktuell problematische, schwierige Energieversorgung und zugleich der damit verbundenen Teuerung eine der grössten Herausforderungen in den nächsten Jahren dar. Die SVP ist daher bestrebt, mit zahlreichen Vorstössen dieses Problem beheben zu können und auch den Bau von neuen Generationen von Kernkraftwerken zu ermöglichen.

Berufspolitiker führen zu Staatsausbau

Seit einigen Jahren ist der ständige Ruf nach immer mehr Reglementierungen aus den Räten zu beobachten. Dies hängt vor allem mit der steigenden Anzahl an Berufspolitiker zusammen, grösstenteils auf linker Seite. Man stelle sehr gut fest, dass diese zum einen genügend Zeit hätten immer neue Ideen zu verwirklichen, zum andern, dass sie ihr Geld nicht selbst verdienen müssen oder nicht einmal wissen, woher es kommt. Dieses Problem soll z.B. mit einer Lohndeckelung für die Parlamentsmitglieder behoben werden. Das ursprüngliche Milizsystem hat sich in der Vergangenheit bewährt, insbesondere waren die Parlamentarier so näher am Volk. Auch muss angestrebt werden, dass zukünftig genügend Vertreter aus der Wirtschaft im Parlament eine Stimme haben.

Der Club «Bürgerliche 100»

Der Club «Bürgerliche 100» dient einerseits der Mittelbeschaffung zu Gunsten der SVP Aargau, andererseits bildet er für Mitglieder ein hervorragendes Netzwerk zwischen Gewerbe, Gesellschaft und Behördenvertreter aus Kanton und Bund. Jährlich werden 4 bis 5 Anlässe für die Mitglieder organisiert. Haben Sie Interesse oder kennen Sie jemanden der Interesse hat, dem Club «Bürgerliche 100» beizutreten? Informationen finden sie unter www.club100.ch.

GLOBAL präsent
LOKAL verankert



FINDEN SIE IHREN JOB BEI UNS | www.bertschi.com

Auf Wasser, Schiene und Strasse
Intermodale Logistik seit 1956

BERTSCHI

WAS WANN WO

Überblick über die Veranstaltungen und Anlässe in den Bezirken und Sektionen der SVP Aargau

Hinweis: Weitere Termine und Aktualisierungen immer aktuell auf der Internetseite www.svp-ag.ch

Nominationsparteitag

25. Januar 2023, 20.00

Nomination von Ständerats- und Nationalratskandidaten. Mit NR Marcel Dettling und Komiker Marco Rima.
Bärenmatte, Suhr

GV SVP Bezirk Brugg mit NR Roger Köppel

26. Januar 2023, 19.00

Stiftung Domino, Hausen

Delegiertenversammlung SVP Schweiz

28. Januar 2023

SVP Lotto

29. Januar 2023, 13.30

Landgasthof Ochsen, Wölflinswil
SVP Wölflinswil

22. Jasscup SVP Schweiz in Würenlos

18. Februar 2023

Politapéro mit Sessionsrückblick

18. März 2023

Delegiertenversammlung SVP Schweiz

18. März 2023

Fraktionsausflug

9. Mai 2023

Kantonalvorstandssitzung

10. Mai 2023

Kantonalparteitag

10. Mai 2023

4. Maitagung

12. Mai 2023

Casino Wohlen
SVP Bezirk Bremgarten

GV SVP Bezirk Lenzburg

16. Mai 2023

SVP Aktuell Reise

17.–21. Mai 2023

Politapéro mit Sessionsrückblick

17. Juni 2023

Delegiertenversammlung SVP Schweiz

1. Juli 2023

Peter Spuhler bei der SVP Holziken

24. August 2023

SVP Holziken

Delegiertenversammlung SVP Schweiz

26. August 2023

Politapéro mit Sessionsrückblick

30. September 2023

Käseschnitten und Raclette

14. Oktober 2023

SVP Oberkulm

Kantonalparteitag

25. Oktober 2023

Delegiertenversammlung SVP Schweiz

11. November 2023

Kantonalvorstandssitzung

14. Dezember 2023

A.Z.
CH-5603 Staufeu
Post CH AG

B

Weibel
Text Bild Druck

DRUCKfrisch
aus der Region

Weibel Druck AG 056 460 90 60
Aumattstrasse 3 info@weibeldruck.ch
5210 Windisch www.weibeldruck.ch

printed in
switzerland

